

Klimaschutz und Wärmeplanung der Zukunft

Die Stadt Singen lädt am Freitag, 5. Mai, um 18.30 Uhr zu einer zukunftsweisenden Informationsveranstaltung in den Bürgersaal des Rathauses ein.

Vorgestellt wird das neue Klimaschutzkonzept, das von endura kommunal GmbH aus Freiburg i.Br. kürzlich fertiggestellt wurde und der Stadtverwaltung den Weg zur Klimaneutralität bis 2035 aufzeigen soll. Ein zentraler Bestandteil ist die kommunale Wärmeplanung.

Interessierte werden gebeten, sich unter klima@singen.de anzumelden.

HBK Singen

Spenden für Kinder sind Gold wert

Über eine Spende in Höhe von 2.700 Euro durfte sich der Chefarzt der Singener Kinderklinik, Prof. Andreas Trotter, freuen. Überreicht wurde sie ihm von dem Singener Zahnarzt Dr. Marius Karl Wolf. Dieser spendete bereits zum vierten Mal in Folge. Immer ab Januar beginnt er damit, Zahngold, das bei Kronen- oder Brücken-Ersatz in seiner Praxis anfällt, zu sammeln – selbstverständlich mit dem Einverständnis seiner Patienten. Gegen Ende des Jahres wird das Altgold verkauft, den Erlös bekommt die Singener Kinderklinik.

Nicht nur die Initiative von Dr. Wolf macht dies alles möglich, sondern auch seine Patienten: „Viele von ihnen spenden sehr gerne für die Kin-



derklinik, manche Patienten bringen sogar noch das alte Zahngold von zuhause mit“, berichtet er.

Die Spenden ermöglichen es Chefarzt Prof. Dr. Andreas Trotter, dass beispielsweise auf der Frühgeborenenstation eine Musiktherapie angeboten wird, was Eltern und Kind eine wohltuende Entspannung bringt. Auch die Klinikclowns, spezielle Fortbildungen oder die Anschaffung eines Venensuchgeräts für Kinder konnte man so finanzieren.

STADTHALLE SINGEN

„Hexenschuss oder Der Bandscheibenvorfall“

Das Publikum hat bei der englischen Boulevardkomödie von John Graham am Dienstag, 18. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen seine helle Freude. „Hexenschuss oder Der Bandscheibenvorfall“ ist eine urkomische Farce mit viel Tempo und treffsicheren Pointen.

Wie kommt es, dass ein berühmter Fernsehmoderator zum Klempner mutiert, seine Agentin die Wohnung der Geliebten plötzlich für eine Therapeutenpraxis hält, der Klavierstimmer mit einem Handwerker verwechselt wird und der Pilot die Affäre seines besten Freundes verheimlichen muss? Dabei wollte TV-Moderator Peter doch einfach nur ein gemütliches Bad nehmen ...

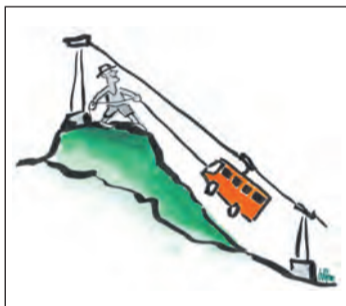
Vorverkauf: Stadthalle (Dienstag und Donnerstag, jeweils 11 - 13 Uhr sowie nach Vereinbarung), Telefon 07731/85-504, aboservice.stadthalle@singen.de und www.stadthalle-singen.de sowie bei allen Reservier-Vorverkaufsstellen.



Mit dem Hohentwiel-Shuttle bequem zur Festungsruine

Ab Karfreitag im 20-Minuten-Takt von Haltestelle Aachbad bis Informationszentrum

Die Festungsruine Hohentwiel ist am 1. April in die neue Sommersaison gestartet. Ab sofort können Gäste die Ruine wieder täglich von 9 - 18.30 Uhr besichtigen. Zum Saisonstart fährt auch der Hohentwiel-Shuttle. Ab Karfreitag, 7. April, bringt der Bus die Gäste bequem und kostenfrei im 20-Minuten-Takt von der Haltestelle Aachbad zum Informationszentrum am Hohentwiel.



Autofahrer parken kostenfrei auf den Parkplätzen Landesgartenschau und Festplatz. Reisende, die den ÖPNV nutzen, finden die Shuttle-

Haltestelle nur zwei Gehminuten von der Bahnhof Haltestelle Singen Landesgartenschau entfernt.

Der Hohentwiel-Shuttle fährt an Wochenenden, Feiertagen und Brückentagen in der Zeit von 9 - 19 Uhr. Durch die Erhöhung der Taktfrequenz auf einen 20-Minuten-Takt musste die Fahrtstrecke in diesem Jahr etwas verkürzt werden, so dass der Hohentwielbus nun nicht mehr als Stadtbuslinie 8 vom ZOB aus verkehrt.

Der Hohentwiel bietet eines der schönsten Panoramen Baden-Württembergs. Von seinem Gipfel überblickt man nicht nur die Stadt Singen, sondern den gesamten westlichen Bodensee – von den Vulkanke-

geln des Hegaus über den Untersee mit der Insel Reichenau bis zu den Alpen. Verbinden lässt sich der Besuch am Hohentwiel mit einer Tour ins Kunstmuseum Singen, ins Archäologische Hegau-Museum oder in den Flipped Funpark.

Öffnungszeiten der Festungsruine: 1. April bis 15. Oktober täglich 9 - 18.30 Uhr. Letzter Einlass 17.30 Uhr. Informationszentrum (Ticketverkauf) täglich 9 - 17 Uhr. Weitere Infos: www.singen-tourismus.de/hohentwiel

Kunstabertragung im Schneckentempo

Das Kunstmuseum Singen lädt zu einer „Slow-Art-Führung“ mit der freischaffenden Künstlerin Ute Kleedt in der Ausstellung „Ohne Titel. Junge Malerei aus Süddeutschland und der Deutschschweiz“ am Samstag, 15. April, von 15 - 17 Uhr ins Museum ein (Eckehardstraße 10, Singen). Kosten: 10 Euro; die Teilnehmerzahl ist be-

grenzt. Anmeldungen bitte bis 11. April unter Telefon 07731/85-271 oder kunstmuseum@singen.de.

Ein besonderes Augenmerk der Slow-Art-Führung mit der freischaffenden Künstlerin Ute Kleedt aus Konstanz liegt auf der genauen und ausgiebigen Betrachtung weniger Werke. Da-

bei gilt: Weniger anschauen, mehr sehen. Der kurzen Zeitspanne von 8 - 16 Sekunden, die man Studien zufolge bei einem Museumsbesuch durchschnittlich vor einem Kunstwerk verbringt, und dem schnellen digitalen Kunstkonsum setzt die Slow-Art-Führung eine entschleunigte Wahrnehmung von Kunst entgegen.

Bitte beachten: Stadtverwaltung an Gründonnerstag

Änderung der Öffnungszeiten wegen Ostern: Besucherinnen und Besucher werden gebeten, zu beachten, dass sämtliche Dienststellen der Stadtverwaltung Singen am morgigen Gründonnerstag, 6. April, ab 12 Uhr geschlossen sind.

Online-Befragung

Zukunft der Singener Innenstadt

Um die Zukunft der Singener Innenstadt geht es bei der Online-Befragung auf der Singener Webseite.

Unter www.singen.de wird allen Interessenten noch bis zum 30. April die Möglichkeit geboten, einen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Singener Innenstadt zu leisten. Die Stadt freut sich auf viele Einschätzungen, Wünsche und Anregungen.

JMS beim Bundeswettbewerb zwei Mal vertreten

Hendrik Böttcher, Vio Engel und Naomi Waczakowski spielen in Zwickau

Gleich zwei Mal wird die Jugendmusikschule Singen in diesem Jahr beim 60. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Zwickau vertreten sein – mit Vio Engel und Naomi Waczakowski in der Ensembleswer-



tung Blockflöte und mit Hendrik Böttcher in der Solowertung Klavier.

Vio und Naomi sind im Landeswettbewerb in Künzelsau in der Altersgruppe 3 angetreten und erspielten sich mit 24 Punkten einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.

Beide sind Schülerinnen von Andrea Binder (JMS) und Reinhilde Klinghoff-Kühn (MS Westlicher Hegau).

Hendrik spielte ebenfalls in der Altersgruppe 3 und erreichte mit 23 Punkten einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in der Solowertung Klavier.

Er ist Schüler bei Viktoria Posina.

Diese konnte auch mit einer weiteren Schülerin erfolgreich beim Landeswettbewerb abschneiden: Alyssa Grimm, Altersgruppe 2, erreichte mit 23 Punkten einen ersten Preis in der Solowertung Klavier.

Familie Winters Schicksal bleibt in Singen unvergessen

Es geschah vor 80 Jahren in Singen: Am 23. März 1943 führen Einsatzkräfte der Kriminalpolizei und der Gestapo auf den Tannenberg und verhaften zehn Mitglieder der Sinti-Familie Winter: Johann Ferdinand Winter (51), seine Frau Philippine (56), Sohn Karl (20), Tochter Anna (17), die 71-jährige Josefine Köhler, den Ziehsohn Bruno Reinhard (20), den Sohn Anton Winter (29) nebst Ehefrau Luise (25) mit den beiden Kindern Lothar (4) und Willi (1).

Die Familie bestieg einen Tag später am Singener Bahnhof den Zug, den die Kriminalpolizeiinstelle Karlsruhe für die Deportation der badischen Sinti und Roma bei der Deutschen Reichsbahn bestellt hatte – ein durchgehender Zug von Radolfzell bis Auschwitz, planmäßige Ankunft am 27. März 1943 um 15.01 Uhr, anschließender Weitertransport mit einem LKW in das Lager Birkenau. Dort wurde den Menschen zunächst ihre Identität ausgelöscht, ihr „Menschsein“ vernichtet, sie wurden zu Zahlen degradiert. Die Neuankommlinge aus Singen mussten ihren linken Unterarm vorstrecken und erhielten Nummern eintätowiert: Z 5386, Z 5387, Z 5388, Z 5389, Z 5390, Z 5391, Z 5954, Z 5955, Z 5956 und Z 5957.

Der Alltag im Lager Auschwitz-Birkenau war von Hunger, Brutalität, Krankheit und Massenmord geprägt. Zuerst starben die Kinder – Willi Winter wurde nur ein Jahr und fünf Monate alt, sein Bruder Lothar erreichte lediglich das fünfte Lebensjahr. Nacheinander wurden Johann Ferdinand Winter, seine Ehefrau Philippine und

Josefine Köhler ermordet. – Dieser Leidensweg, dieses Schicksal der Familie Winter wurde von Axel Huber, städtischer Mitarbeiter und Historiker, gründlich aufgearbeitet und ans Tageslicht gebracht – auch in engem Kontakt mit der Familie Lehman, den Nachfahren der Winters, die ebenfalls bei der bewegenden Gedenkver-

anstaltung in der Aula des Hegau-Gymnasiums anwesend waren.

Dass sich ein solches Unrecht nicht wiedergutmachen lässt, ist uns allen klar – aber dass dieses Schicksal nicht „in der Versenkung verschwindet und vergessen wird“, war einer der Beweggründe für diese besonde-

re Gedenkveranstaltung: „Bei aller nach vorne in die Zukunft gewandten Ausrichtung, dürfen wir den Blick in die Vergangenheit, so sehr sie auch schmerzen mag, nicht vergessen“, mahnte Oberbürgermeister Bernd Häusler und weiter: „Dazu gehört auch, dass sich diese Stadt der Zeit des Nationalsozialismus, dessen

Mechanismen und dessen Erbe in den vergangenen Jahrzehnten gestellt hat.“ Das wird in Singen deutlich bei der Stolperstein-Initiative, in etlichen Büchern und Texten – und nicht zuletzt durch die wertvolle Arbeit des Ehrenbürgers Willi Waibel, der „Grenzen überwunden und Brücken gebaut hat“.

Dem Singener Stadtoberhaupt ist es überaus wichtig, junge Sintezen und Sintis zu stärken: Bildung ist für ihn der Schlüssel zur Teilhabe an der Gesellschaft, deshalb werde u. a. seit Jahren die Ausbildung von Elternlosen und Mediatoren aus der Gruppe der Sintis und Jenischen unterstützt.

Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, erinnerte in seiner Rede daran, dass es bei den deutschen Sinti und Roma-Familien niemanden gäbe, der nicht vom Holocaust betroffen wäre. Das unsägliche Leid habe sich tief ins kollektive Gedächtnis eingebrannt. Rose machte auch deutlich, dass viele Sinti und Roma nach der Nazizeit um ihre Entschädigungsansprüche betrogen wurden, da viele Täter aus der NS-Zeit danach einfach weiterbeschäftigt wurden. Aktuell sieht Rose die voranschreitende Polarisierung unserer Gesellschaft mit Sorge. „Es geht darum, die Demokratie zu verteidigen. Wir müssen zusammenwachsen und zusammenstehen“, so sein Fazit.

Für die musikalische Umrahmung sorgten Leah und Veronique Simon-Less. Zum Schluss trugen sich die Gäste in das Goldene Buch der Stadt Singen ein.



Sie trugen sich ins Goldene Buch der Stadt Singen ein (von links): Anton Pedro Lehmann (Nachfahre der Familie Winter), Romani Rose (Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma), Maria Lehmann (Nachfahrin der Familie Winter) und OB Bernd Häusler.



Die Leiterin der Volkshochschule, Nikola Ferling (rechts), und Bürgermeisterin Ute Seifried laden die Bürgerinnen und Bürger zu einem reichhaltigen Kursangebot sowie zur Ausstellung „Dialoge“ von Hermann-Josef Krug in die Geschäftsstelle der vhs in Singen (Theodor-Hanloser-Straße 19) ein. Die Ausstellung ist noch bis Ende April zu sehen.

Volkshochschule mit neuem Programm

Stadtführung mit Oberbürgermeister Bernd Häusler am 5. Mai

„Raus aus dem Trott, rein in eine neue Herausforderung.“ Mit diesem Motto startete die Volkshochschule am 1. April ins neue Trimester. Die Vorsitzende der Mitgliederversammlung, Bürgermeisterin Ute Seifried, freut sich auf die zahlreichen Bewegungsangebote mit „Schwerpunkt Laufen“, die passend zur Jahreszeit angeboten werden und nach der Pandemie etwa beim Stressabbau helfen können. Ohne Leistungsdruck werden Kurse für jeden Fitnesslevel angeboten. Neben Einsteigerkursen für erste Lauferfahrungen, dem „Lauf-Kraft-Mix“, empfiehlt die Leiterin der vhs, Nikola Fer-

ling, die „Orthopädische Knieschule“. Ein Höhepunkt des Trimesters ist die neue Reihe: „Gespräche über Leben, Tod und Literatur: Das Leben ist ein vorübergehender Zustand“ zwischen Gabriele von Armin und Judith Zwick am Mittwoch, 3. Mai, 19 Uhr. Dieses kann man vor Ort in Konstanz im Wolkensteinsaal oder per Live-Stream verfolgen. Knapp 20 Prozent der 1.000 VHS-Angebote im Landkreis, seien online, erklärt Ferling.

Sicherlich sehr informativ wird die besondere Stadtführung am Freitag, 5.

Mai, ab 16 Uhr. Dann stellt nämlich Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler sich und seine Stadt vor.

Besonderes Augenmerk, so Ferling, lege die Volkshochschule auf die mannigfaltigen Sprachkurse – neben 45 Integrationskursen gibt es beispielsweise auch Kurse in Dänisch, Polnisch und Rumänisch. Einen spannenden Einblick in das Kursprogramm bietet die vhs-Post, die an 10.000 Haushalte verschickt wurde.

Anmeldung und Information über www.vhs-landkreis-konstanz.de

Gesundheitsverbund baut die Neurochirurgie grundlegend neu auf

Die neurochirurgische Versorgung im Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) wird grundlegend neu aufgebaut. Prof. Dr. med. Sven Gläser (49) nimmt ab 1. Mai 2023 als erster Chefarzt der neu gegründeten Sektion für Neurochirurgie am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen (Teil der Klinik für Unfall- und Handchirurgie) seine Tätigkeit auf.

Die bislang im Rahmen einer Kooperation erbrachten neurochirurgischen Leistungen werden damit in einer eigens gegründeten Sektion für Neurochirurgie in Singen konzentriert, wozu sämtliche Patienten mit neurochirurgischen Krankheitsbildern gehören.

Neben der Fortführung der Behandlung von Patienten mit Erkrankungen der Wirbelsäule und der Notfallversorgung neurochirurgischer Krankheitsbilder des Gehirns ist zukünftig eine Ausweitung des Behandlungsspektrums vorgesehen.

„Die umfassende Notfallversorgung, das Regionale Trauma-Zentrum im Trauma-Netzwerk Schwarzwald-Bodensee und die Regionale Stroke Unit (Schlaganfall-Abteilung) bleiben damit gesichert“, so Bernd Sieber, Geschäftsführer des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz.

Prof. Dr. med. Gläser erfährt dabei als ausgewiesener Experte die volle Unterstützung der Klinik für Unfall- und Handchirurgie unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Axel Probst und baut ein eigenes Team auf. „Mit Herrn Professor Gläser und der Einrichtung der Sektion Neurochirurgie in Singen stellen wir den GLKN zukunftsorientiert auf und ermöglichen so die umfassende Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.“, so Prof. Dr. med. Wente, Direktor Medizin und Pflege im GLKN.

Prof. Dr. med. Sven Gläser ist ein renommierter Experte auf dem Gebiet

der Neurochirurgie mit umfassender nationaler und internationaler Berufserfahrung. Der 49-jährige Neurochirurg hat Medizin in Freiburg studiert und an der Neurochirurgischen Universitätsklinik Freiburg promoviert sowie habilitiert. Während seiner Tätigkeit am Universitätsklinikum Freiburg von 2002 bis 2015 – unterbrochen von einem zweijährigen Forschungsaufenthalt an den National Institutes of Health in den USA – hat er eine umfassende Ausbildung im gesamten Spektrum der Neurochirurgie erfahren. Darüber hinaus sammelte er als Leitender Oberarzt an der Neurochirurgischen Universitätsklinik der VUB Brüssel Leitungserfahrung.

Prof. Dr. med. Gläser freut sich auf seine neue Aufgabe am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen: „Ich sehe großes Potential für den Ausbau neurochirurgischer Versorgungsstrukturen in der Region und freue mich sehr auf diese Aufgabe.“



Nach der Vertragsunterzeichnung – von links: Rebecca Sellmann, Kaufmännische Direktorin des Hegau-Bodensee-Klinikums, Prof. Dr. med. Sven Gläser, GLKN-Geschäftsführer Bernd Sieber und Prof. Dr. med. Moritz Wente, Direktor Medizin und Pflege im GLKN.

Landkreis Konstanz

Verbrennen pflanzlicher Abfälle nur in wenigen Ausnahmefällen erlaubt

Die Abfallrechtbehörde des Amts für Abfallrecht und Gewerbeaufsicht des Landratsamtes Konstanz weist darauf hin, dass das Verbrennen von Grünabfällen, die bei der Gartenarbeit oder in der Landwirtschaft anfallen, untersagt und nur noch in Ausnahmefällen erlaubt ist.

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz gibt vor, dass Grünabfälle vorrangig zu verwerten sind, wodurch natürliche Ressourcen geschont und schädliche Emissionen verringert werden. Die Verbrennung pflanzlicher Abfälle setzt klima- und gesundheitsschädliche Gase frei, die örtliche Feinstaubwerte erhöhen. Häufig kommt es

durch Rauch und Gestank auch zu Beschwerden aus der Nachbarschaft. In gelagertem Schnittgut nisten sich zudem oft innerhalb kürzester Zeit Kleintiere ein, die durch die Feuer qualvoll sterben.

Die Verbrennung von Grünabfällen ist somit sowohl aus abfallrechtlicher als auch aus ökologischer Sicht nicht mehr zeitgemäß.

Im Landkreis Konstanz gibt es diverse Annahmestellen für Gartenabfälle, so haben etwa zahlreiche Städte und Gemeinden Grüngut-Sammelplätze mit Häckselanlagen eingerichtet. Das Kompostwerk Singen sowie

mehrere andere Entsorgungsanlagen nehmen pflanzliche Abfälle zur Verwertung an und auch bei der Umladestation der Deponie Rickelshausen können diese entsorgt werden. Die anfallenden Kosten sind in der Regel nicht sehr hoch.

Nur in wenigen Ausnahmefällen, in denen eine Verwertung der Abfälle nicht möglich ist, kann das Landratsamt unter Auflagen die Erlaubnis für eine Verbrennung erteilen.

Fragen bitte an das Amt für Abfallrecht und Gewerbeaufsicht des Landratsamtes Konstanz: Telefon 07531/800-1252 oder 07531/800-1256.

Betriebliche Gesundheits-Prävention

„Fokus statt Multitasking“ – durch Achtsamkeit und Prioritäten bessere Ergebnisse erzielen lautet das Thema am Dienstag, 18. April, von 18 - 19 Uhr im Constellium Gemeinschaftshaus „Hohentwiel“, Hans-Constantin-Paulssen-Straße



4, Singen). Singen aktiv Standortmarketing lädt gemeinsam mit den Kooperationspartnern Audi BKK und Constellium Singen GmbH herzlich ein (Teilnahme kostenlos). Um Anmeldung bis 13. April wird

gebeten unter singen-aktiv@singen.de oder Telefon 07731/85-742.

Referent Robert Langert, Berater für betriebliche Gesundheitsprävention, M.Sc. Psychologe, Schauspieler und Sprecher Permendo GmbH, referiert u. a. über Zeitmanagement, Störfaktoren am Arbeitsplatz, vermittelt Kommunikation- und Delegationsgrundlagen, stellt Achtsamkeitsübungen vor.

Betriebsverbot

Geldspielgeräte sind an Karfreitag tabu Spielhallen geschlossen

An Karfreitag, 7. April, dürfen nach dem Landesglücksspielgesetz Geldspielgeräte in Gaststätten nicht betrieben werden und Spielhallen müssen geschlossen sein.

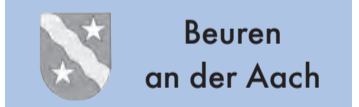
Das Betriebsverbot ergibt sich aus § 46 Absatz 2 i.V.m. § 29 Absatz 3 Landesglücksspielgesetz. Die Nichteinhaltung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Bußgeld geahndet werden kann.

Müllabfuhr nach Ostern

Wegen Ostermontag (10. April) sind die in der Woche stattfindenden Restmüll- und Biomüll-Abfuhr je einen Tag später. Die Termine für den Roten Deckel, Papier und Gelben Sack bleiben wie im Abfallkalender aufgeführt.

Wertstoffhof

Der Wertstoffhof bleibt am Samstag, 8. April, geschlossen.



Beuren an der Aach

Ortschaftsratsrat tagt
Mittwoch, 5. April, 19.30 Uhr: Öffentliche Ortschaftsratsratssitzung im Feuerwehrhaus (Tagesordnung siehe Bekanntmachungstafel am Rathaus und Beurener Homepage)

Landesfamilienpass
Die Gutscheinkarten 2023 zum Landesfamilienpass liegen bei der Verwaltungsstelle für die Familienpass-Inhaber zur Abholung bereit.



Bohlingen

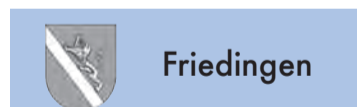
Ortschaftsratsratssitzung
Eine öffentliche Ortschaftsratsratssitzung findet am Mittwoch, 19. April, um 19.30 Uhr statt (Tagesordnung siehe Anschlagtafeln und unter www.singen.de, Rubrik „Sitzungen“).

Verschenk's doch Markt
Der Verschenk's doch Markt findet

IMPRESSUM
Amtsblatt Singen
Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen. Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich) Telefon 85-107, Telefax 85-103 E-Mail: presse@singen.de

am Samstag, 15. April, von 10 - 15 Uhr auf dem Schulhof statt. Weitere Infos: Telefon 07731/29072.

Abfalltermine
Donnerstag, 6. April: Biomüll
Mittwoch, 12. April: Altpapier
Donnerstag, 13. April: Restmüll

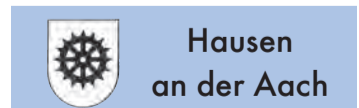


Friedingen

Fundsache
Zwei Schlüssel wurden aufgefunden; abzuholen bei der Verwaltungsstelle (zu den Öffnungszeiten).

Blut spenden
Gründonnerstag, 6. April, 14 - 19.30 Uhr: Blutspendeaktion in der Schlossberghalle

Abfalltermine
Mittwoch, 12. April: Biomüll
Donnerstag, 13. April: Restmüll



Hausen an der Aach

Ortsverwaltung
Die Ortsverwaltung bleibt am Dienstag, 11. April, ganztägig geschlossen.

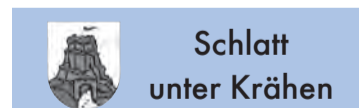
Bürgercafé
Dienstag, 11. April, 19 Uhr: Kartenspieltag

Beglaubigungen
Beglaubigungen von Abschriften, Kopien und Unterschriften können nach

wie vor bei der Ortsverwaltung getätigt werden.

Rentenanträge
Für Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung bedarf es zuerst einer Rentenantragstellung. Diese kann bei der Ortsverwaltung erfolgen. Es sollte jedoch vorab ein Termin vereinbart werden.

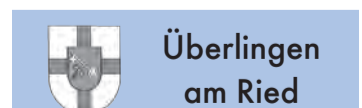
Müll
Mittwoch, 12. April: Gelber Sack
Mittwoch, 19. April, 14.30 bis 16.30 Uhr: Problemstoffsammlung bei der Alten Gemeindehalle (Zum Aachweg) für Problemstoffe in haushaltsüblichen Mengen.



Schlatt unter Krähen

Verwaltungsstelle geschlossen
Die Verwaltungsstelle bleibt an Gründonnerstag, 6. April, geschlossen.

Abfuhr Gelbe Säcke
Mittwoch, 12. April: Gelber Sack



Überlingen am Ried

Öffnungszeiten der Postfiliale
Die Postfiliale ist ab sofort wieder samstags von 9 - 11 Uhr geöffnet.

Mülltermine
Donnerstag, 6. April: Biomüll
Donnerstag, 13. April: Restmüll
Freitag, 14. April: Biomüll

Erzählzeit-Eröffnung mit viel Publikum



Eine überaus sympathische und lockere Eröffnung der 14. Erzählzeit ohne Grenzen durften die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im Kammgarn in Schaffhausen erleben: Monika Schärer (rechts) befragte die vielfach ausgezeichnete Autorin Judith Hermann zu ihrem neuen Roman „Wir hätten uns alles gesagt“. Elina Duni sorgte für die musikalische Unterhaltung.